basler stadtbuch cms
Christoph Merian Stiftung

Miscellen: Eine Basler Verlobung im 18. Jahrhundert

Autor(en): Ohne Verfasserangabe

Quelle: Basler Jahrbuch

Jahr: 1900

https://www.baslerstadtbuch.ch/.permalink/stadtbuch/3248ba35-bd57-4102-bd01-0a149a94ddf3

Nutzungsbedingungen
Die Online-Plattform www.baslerstadtbuch.ch ist ein Angebot der Christoph Merian Stiftung. Die auf dieser Plattform veröffentlichten Dokumente stehen für nichtkommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung gratis zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des vorherigen schriftlichen Einverständnisses der Christoph Merian Stiftung.

Haftungsausschluss
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Online-Plattform baslerstadtbuch.ch ist ein Service public der Christoph Merian Stiftung.
http://www.cms-basel.ch
https://www.baslerstadtbuch.ch

& les troupes étant mises en mouvement pour marcher sur Horn, M. de Beauvau prit le parti de ne pas s'opiniâtrer, & se retira sur la hauteur d'où il étoit parti. J'arrivai alors, & je l'approuvai."

Eine Basler Verlobung im 18. Jahrhundert.

Herrn Balthasar Stähelin bey Herrn
Gottfried Schwartz, Brgr. Dantzig.

Basell d. 2. January 1762.

Monsieur et tres cher Neveu,

Aus demjenigen schreiben so ich unter meiner Handlungs-raggion jüngst (das datum ist mir entfallen) an dich abgelaßen, hattestu die gesinnungen und gute gedancken über deine nach deiner anzeig obgewalteten umstände zu ersehen, nicht zweifelnd über deren nunzumahlige beschaffenheit anwortlich daß nähere zu vernehmen; obschon eigentlich nun keine frage mehr davon ist, so schnell ändert sich daß Blatt; deine Liebe Groß-Mamma, deine tantes, deine oncles meine Brüder nebst mir waren ohne außnahm umb dein schicksall und fürteres ergehen besorgt, und ist man darauf gefallen dir alhier etwas gönstiges aus findig zu machen. [und] die alles Leitende gütige Göttliche Vorsicht hat solche Versuche dergestalten begönstiget und gesegnet ja außnehmend beglückt gerathen laßen, daß meines Angesehenen, wehrtest, und würdigsten Freundes Herrn Peter Gemuseus, seine artige, Liebe und tugendsame einzige Tochter Dorothea dir zur Braut außersehen ist. Hier nun in diesem moment, bey lesung obiger Zeilen wundere ich nicht du werdest gleichsam ersteinert stehen, und der umläuft des Geblüts in deinen

adern gehemmet sein. Bald aber diese erste bewegung vorbey, so zweifle ich auch nicht, du werdest auf deine Knie niederfallen, und demjenigen gütigen Gott und Vatter in dene du biß dahin all dein Vertrauen gesetzt, von innigstem grund deines herzens, für seine so gnädige Vorsorg hertzinniglich dancken, und dene anflehen daß wie unter seiner begünstigung der anfang gediehen er auch alles zu einer glücklichen volziehung gelangen laßen wolle; du kanst dir wohl heim stellen daß auch hiedurch dir ein Etablissement verschaffet, mithin unter Gottes hülfe dein zeitliches Glück gemacht ist; ich zweifle gar nicht diese wichtige begebenheit werde von dir die schleunigste antwort außwürcken, und uns allen, sonderlich der Groß-Mamma dein danckbares gemüth an den tag legen, nicht weniger wie gerürt dein Hertz über Herrn Frau und Jungfrau Gemuseus großmütiges betragen. Wie innigst du wünschest von ihnen als ihr Kind genehmiget zu sein, wie feürig alle deine Begierden einig und allein ihren willen zu haben und was ihnen wohlgefällig in deiner aufführung zu treffen, wie groß du dein Glück achtest und waß mehrers dein von solchem nun eingenommenes Hertz dir sagen und dictieren wird. Bald ich deine antwort habe, werde dir dan wie du deine alhero Reiß anzustellen und etwan des fernern zu observieren hast melden, damit dan von der erst gönstigen gelegenheit proffittieren, inzwischen aber nach erfordernuß deiner Umstanden, dich dazu preparieren und anschicken könnest, halte alles sehr geheim bey dir, womit dich freundl. salut. Gottes gnade empfehle und bin

O welch ein kostbares
Neujahrgeschenck
von oben herab —

dein affectionierter oncle
und d.
Benedict Stähelin
des Rhats.